Bezugspreis: Betell, 1,50 Mt. obne Beftellgebuhr, durch die Det 1,92 Mt., bei der Poft abgeholt 1,50 Mt.

Gratis-Beilagen: 1. Commer. und Wintersahrplan. 2. Wambtalenber mit Marteverzeichnio von & Ceminnlifte ber Preug. Rlaffenlotterie.

Erscheint täglich aufer an Conn- und Jeiertagen.

Nassauer Bote

Berantwortlich für den allgemeinen Cell: Dr. Albert Gieber, Limburg. - Abtationsbrud und Berlag ber Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. S.

Unzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene fleine Beile ober beren Raum 15 Pfg. Retlamengeilen toften 40 Pfg.

Unzeigen-Unnahme:

Mur bis 91/2 Uhr pormittags des Ericheinungstages bei ber Expedition, in ben auswärtigen Agenturen bis jum Borabend. - Rabatt wird nur bei Wiederholungen gemabrt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Ferniprech . Unichtuf Ilr. 8.

Mr. 227.

Limburg a. b. Lahn, Freitag, ben 2. Oftober 1914.

45. Jahrgang.

siegreiches Fortschreiten unserer Heere im Isten wie im We

Vom westlichen und öst= lichen Kriegsichauplatz.

Stantionsbericht von Donnerstag, den 1. Oft.

WB. Großes Sauptquartier, 1. Oftob., bends, (Amtlich). Am 30. Ceptember arden die Sohen von Rone und fresnon nordweitlich von Rogon den drangojen entriffen. Südöftlich von & Difiel murden am 1. Oft. An= friffe bon Toul her gurudgewiesen. Die itanzojen hatten dabei schwere Berluste.

Ber Angriff auf Antwerpen macht Molgreiche Fortschritte.

Muf dem öftlichen Kriegsichauplatz tleine Beränderung gu melden.

Entlarvung der englischen Benchelei.

Unter bem Titel "England im Lichte Latfachen" ichreibt die "Goln, 3ta.": England, diese Reinfultur ichmoden Krämerbas nicht mide wird, sich vor der europä.

Galerie als den Beschützer der Seiliginternationaler Bertrage aufgufpielen bus durch das Rabern neutroler bollandischer bert, durch das friegerijdse Eindringen in das obeden entgegen bem Artifel 11 ber Stongodas durch die Knechtung des freien Megaptens. Berletung fremden Brivotrechtes (Difdeutider Bafente, Bertveigerung der 2 1m Bechfeln, die auf deutsche Baufer lauten), did and in diesem Kriege wieder in jeder bobnfpredender Beife onale Recht unter die Guge tritt; ha fühlt, daß es durch sein wirtichaftliches abfriegertrefen bei den neutralen Staaten fich Rines (Grab grabt, darum verfucht es, burch Reden u. feierliche Betenerungen eine Handlungen in ein schiefes Licht ge-Gerechtigfeits- und Gittlichfeitsgefühl in die rechte Beleuchtung ju bringen und arifaerpoje auf der europäischen Biihne Bruft gu ichlogen. Co erflorte eine in die flichen Gebeimniffe eingeweibte bervor-Berfonlichfeit Londons diefer Zage einem Beiting: Die Tatsache, daß Großbritannien Wert sog, um Belgiens Rentralibertragemäßigen Rechts b. fleinen Stacten Buerbalten, biete genigend Sicherheit Daber Sieg ber Berbunbeten feinerlei Bebie nordifden Länder im Gefolge habe; rediclige Minister M & quith betonte in abrache am 18, Gept. in Edinburg Dit falbungsvollen Borten den angeblichen Chalands für die Berteidigung vertrage-Rechte, die für das moditlufterne Deutscheblalich ein Reten Babier feien. Gegenüber mer wieberfebrenden Beteuerung, das lebiglid und ausschließlich jum Conte Reutralität Belgiens in den gegogen fei, geniigt es, auf folgende, begaulengnende Tatjachen bingmveisen: aubeuge, bart an ber belgiichen Grenge, Angerer Beit vor Anfang des Arieges eine erlage englifden Briegematein einer gemeinsamen englisch-franden Operation durch Belgien gegen dand bestand. Gefangene aus frangofifchen Infanterieregiment fagten beh ihr Regiment bereits am 31, Auli, ar Beginn bes Krieges, nach Ragebrocht worden fei. Die englischen and hat bagegen feinen Einspruch erhoben. bon der Trupvenverlegung feine Kenntnis bitte, ift ausgeschlossen mit Riidfickt auf den nfamen englisch-französischen Aufmarschplan. die direfte Frage des deutschen Bot-den Gren, ob England neutral bleibe, de finische Rentralität Belaiens nicht femiliert des geneilte Minister, das timiberte ber englische Minister, bas thidit beribrechen (Englisches Weiß-165 Ar. 123). Auf das Erjuchen des deut-gelichters, Sir Edward Gren möge felbst aufgang Gren möge felbst Alung für die englische Reutrolität aufift ber Minister überbaupt nicht eingegangen den Boridiog des Fürsten Lichnowsty, wie Unterhanje Ramjon Macdonald unwiderentgegenbielt, nicht einmal dem Parlament Charles Trevelnan, ber als Parlamentsiefretär beim englischen Unternifterium in die politischen Plane des Robiindepelhi war, erffart in einem Schreiben Babler bei seinem Anstritt aus dem Rabiauth, er halte fich für verbflichtet, öffent. bet in den, daß, wenn Franfreich ar 13 er leg ung der Neutraliät Belgiens

fich mit einem ein fachen Broteft begniigt baben wilrbe. Ebenfo bat die führende englische Beitfdrift "Ration" in einer Abbandlung über ben Rrieg erflärt, daß England ben Rrieg gang obne Grund gegen alle Tren und Glauben vom Baun gebrochen hobe, und daß England bei einem Bruch der Neutralität Belgiens durch Frankreich niemals in den Rrieg eingegriffen batte.

Und folieglich fpricht die englische unabbangige

Arbeiterpartei in einer Aundgebung offen aus: "Es war nicht die ferbifche Frage oder die belgifche Frage, die unfer Land in den fürchterlichen Rompf hineingezogen. Großbritannien fichrt nicht den Rrieg wegen unterdrüfter Rationen ober wegen der belgifden Rentralität. Huch wenn Deutschland die belgische Neutralität nicht unrechtmäßig gebroden batte, waren wir bods bineingezogen worben. Ber glaubt, bag, wenn Franfreich in Ber-lehung von bertragsmäßigen Rechten nach Belgien eingebrungen wäre, um nach Deutschland zu gelangengen, wir gegen Frankreich die Feindseligkeiten begonnen batten? Sinter bem Riden des Barlaments und des Bolfes trat das britische Auswärtige Amt in ein geheimes Einbernehmen mit Franfreich, beisen Existenz es leugnete, als es gefragt wurde. Das ist die Ursache, warmu unfer Land jest dem völligen Ruin und der Ber-

armung ins Ange bliden muß." Gegen alle diese Beweife können die jehigen englischen Minister, ju denen auch der Gewährsmann jenes Berichterftattere der Gotenburger Sandelszeitung geboren burfte, nichts anderes ins Beld führen als ihre feierlichen Beteuerungen. Englische Ministerworte und Berfpreden aber find mit Borficht aufgunehmen - bas weiß man a. B. in Standinavien am beften. 3m 30're 1864 ftellte ber bamalige leitende engliiche Minifter Lord Bolmerfton im Barlament Tänemart englische militärische Unterftütung in Aussicht, und der Minister des Acubern, Sir John Russel, sprach sich in gleichem Sinne aus, sodoß Dänemark auf enalische Silfe glaubte redmen zu dürfen. In Birflichkeit aber blieb der englische Beiftand aus, und bas englifde Oberbaus erteilte deshalb dem Kabinett ein Tadelsvotum. Im Jahre 1905 bestand der sogenannte Rovembervert trag vom Jahre 1855 noch zu Recht, durch den England und Granfreich die Integrität bon Schweden - Rorwegen garantierten. Trobbem unterftiigte England die Lostrennung Dormegen 8 von Schmeben. (Die Londoner Breffe war fogar jur Erffarung ber Unabhangigfeit nach Kriftiania eingeladen.) und drobte unter Bufammengiebung feiner Flotte im Clageral mit friegerifdem Einfdreiten, falls Schweben gu ben Baffen greifen wurde. Diefe beiben geschichtlichen Erinnerungen dürften genügen, um zu beleuchten, mie es mit Seilighaltung von Beripre den und Bertragen feitens Englands in Birtlichfeit bestellt ift.

Die Umgehungeberfuche ber Grangofen

auf dem rechten Flügel der beutiden Schlachtfront an Aisne und Marne find bisber jamtlich fläglich gescheitert. In boditer Gile batte bie frangofiiche Seeresseitung gewoltige - gum gröften Zeil wohl neuformierte - Truppenmaffen auf den linken Flügel ibrer Armeen geschoben und fie dort borwarts angebaut. Was war die Ergeb-Die Rämpfe, die fich in endlofer Reibe entwidelten, gipfelten in brei großen Schlachten: Rapan, Bapanme und Albert. Und bei biefen drei entideidenden Bufammenfiogen murben jedesmal unfere Jeinde energisch aufs Saupt geichlagen und gurifdgeworfen. Davielbe geichab gestern bei Rope und Fresnah, Diese gangen Op ra-tionen, die die ichwierige Lage der frangolischen Armee durch eine fübne Ueberflügelung gum Guten menden follten, auf die gang Frahfreich und England mit größter Spannung binhorditen, find bisber vollständig gescheitert. Die deutschen Armeen waren wachfam, baben die Gesabr bemerkt und rechtzeitig zu befämpfen gewußt.

Das Artilleriebuell an ber Misne.

Berlin, 1. Oft. In einem bom 19. Ceptember botierten Brief eines englischen Alieger offiziers findet fich laut "Berliner Tagebl." bei der Beichreibung des Artilleriedueils an der Aisne folgende Stelle: Wir ftarteten gerade, als die englischen ichweren Ranonen und Geldbaubigen das Fener eröffneten. Bir erblidten ein Bild, das wir nie wieder gu feben hoffen. Die Baume auf ben Sobennigen wurden buchftablich gerfett und umber geschlendert. Es mar ein wunderbarer Un-blid, die aberbundert Granaten unter uns rechts und linfs geripringen und die fürditerlichen deutiden Geichüte antworten zu feben. Es merben entfehliche Rämpfe ausgefochten werben muffen, ebe diese Bilber ber Bergangenbeit angeboren werben.

Gin Barifer Bericht ber "Times".

Rotterbam, 30. Sebt. In einem Bericht der "Times" wird die Erfolglofiafeit der beispiellosen Kämpse an der Aisne geschildert. Das Gelände ist für die verbündeten Angreiser sehr i chwierig. Dazu fomme, baft die bentiden Stellungen un-burchbringlich befestigt find. Die Benfur bat die naberen Angaben über die Berluffe geftrichen, aber die Mitteilung ift erlaubt, daß die Genega. lefen und die Augben ernftlich gelitten boben und überdies die Ralte ich mer ertrogen. Das maferiiche Difetal biete ein furchtbares

Stadt nicht beschädigt. Die iconen Steinbrüche find bon ben Englandern gerftort worden.

Die Londoner Times wird fleinlaut.

WB. London, 30. Gept. Der militariiche Mitarbeiter ber "Times" tröftet fich über ben Fall bes Forte Camp bes Romains folgendermaßen: Der Fall des Forts ift febr trourig. Aber der frongöfische rechte Flügel besitzt ficher ftorke Refer-Bir erwarten, bag im Laufe gang furger Beit die Deutschen wieder gurudgetrieben werden. Die frangöfischen Sperrforts find niemals als lange widerstandsfähig angeseben worden. Ihre Aufgabe war, die Bufuhrmege des Feindes gu fperren. Diese Miffion haben fie erfiillt. Das Sauptintereffe richtet fich augenblidlich auf die Gegend von Beronne, mo fich bie feindlichen Geere in einer großen Golacht befinden. Biele gute und erfabrene Offigiere baben fein großes Bertrauen auf die jest in der Bilbung begriffene Armee. Richt. weil fie die Qualität des Menfdenmaterials an Rörper und Geift bezweifeln, fondern weil fie fie nicht vor Ablauf von achtzehn Monoten für fabig jum Beldauge, jumal gegenüber ber mobernen Irtillerie, bolten, und felbft dann faum, wenn fie durch Berufungsoffiziere gut ausgebildet werden würde. Aber die Angabi der Offigiere ift nicht nur

großen Berlufte fortbauernd verringert. Das frangöfifche Schweiginftem.

an fich befdrantt, fondern fie wird auch durch die

Baris, 28. Gept. Rach bem beute ausgegebenen frangoffichen Bulletin ift beute feine Menderung ber Rriegslage eingetreten und berricht ziemliche Rube auf der ganzen Front, abgesehen von beftigen Angriffen der Dentichen zwischen ber

Mione und den Argonnen. WB. Berlin, 29. Gept. Der "Lofalangeiger" fcbreibt: Bon frangofiider Seite ift bis gur Stunde ber Fall bes Forts Camp des Romains der den Durchbruch unferer Armee zwiichen Toul und Berbun noch fich gezogen bat, verichmiegen worden. Diefe Berichmiegenheit der franzöfischen Regierung bot notiirlich ihre guten Grinde. Mon ift fich in Frankreich wohl bewußt, daß die Riederzwingung diefer bedeutenden Reftung und die damit verbundene, ichwere Geführdung bes frangolifden Bentrums in ben neu-tralen Staaten einen ichlechten Einbrud mochen wird und giebt es daber vor, diefe wichtige Radricht borläufig zu unterschlagen. In bem frango-Hiden Samptapartier geht man von der richtigen Unnahme aus, daß der Sall des Comp des Romatnes gerabe in gewiffen Breifen romanischer Länder, besonders in Rumanien, den Glonben an die Biderftandsfraft der frangösischen Armee jeht icon gerftoren und damit einen Umidevung in der Beurteilung ber europäischen Kriegslage nach fich gieben fonnte. Den Frangojen tit es dagegen nach wie por barum gu tun, in ben neutrolen Staaten ben Eindrud zu erweden, als ware es mit ber ftrategifden Lage ihres Beeres jum beften beitellt, amtliden Salidung gurud,

Die Grengwacht in ben Bogefen.

WB. Strafburg, 1. Oft. General der Infanterie b. Cberhardt, ber bisberige Gouverneur bon Strafburg, erläßt folgenden Rorpstages.

Seine Majefint ber Raifer und Ronig baben die Onade gebabt, mir das Eiferne Breugerfter Rlaffe zu verleihen. 3ch weiß, daß ich diefe Mus. geichnung nur ber Topferfeit und Ausdauer der mir unterftellten Truppen verdante. Mit Babigfeit haben Breugen, Bopern, Burttemberger und Bobener bem Anfturm ftorfer frangöfifder Arafte widerstanden und ihnen den Butritt in die beutschen Bogesentaler verwehrt. Das Blut, das in diefen ichweren Kampftagen gefloffen ift, ift nicht umfonft dahin gegeben. Die Entbebrungen und Anftrengungen in dem unwegfamen Gebirgsgelande und bei dem andauernden Regenwetter mußten willig ertragen werben, um unfere beimotlichen Bluren gu ichligen. Mit festem Vertrauen febe ich auch den tommenden Zagen entgegen, denn mit folch tapferen Offisieren und Coldaten werde ich auch fernerbin alle Angriffe des Jeindes fiegreich abweifen.

Bom Oberften b. Reuter.

Berlin, 30. Gept. Auf die Nachricht, baf Oberft v. Reuter auf dem Belde der Ebre gefallen fei, botte fich ein Chemniger Stommtijd on Die in Rolberg mobnende Schwefter des Oberften mit ber Bitte um Radricht gewandt. Darauf erfolgte nach ber Chemniber Allgemeinen Zeitung folgende Antwort: "Der liebe Gott bat meinen Bruder wunderbar beidnitt, fo daß er aus den morderiiden Rampfen bei Manbenge un verfebrt bervorgegangen ift. Rur bas Pferd bat er verloren. Rurge Beit darauf, als er mit feinem Stab gufammenftand, platte eine Granate in feiner Rabe. Alle Offiziere wurden dabei verwundet, nur ihm allein ift nichts geicheben. Dobei wird er, wie er felbit ichreibt, donernd totgefagt. Sente erhielt ich nach ichweren Rämpfen bon ibm wieder Rodpricht. Der liebe Gott moge ibn weiter beidigen, wie auch meine amei andern Briider, bon benen der eine auch als Oberft bie fiegreiche Schlacht unter Generaloberft b. Sindenburg im Often mitgeschlagen bat, mabrend mein "Marinebruber" Rommandeur eines Schif-

Die neuen Rampfe in Galigien.

Berlin, 30. Cept. In einem der Bedeutung Tie gemocht hatte, seiner Ansicht nach England baben während ihres dreitägigen Aufenthalts die Friedjung - Wien. In zwersichtlicher Borous-

ficht neuer, glorreicher Leiftungen beutscher Beere gleich bem Echlochtenbonnerwetter Sindenburgs - bat die öfterreichisch-ungarische Armee im Westen ausgehalten bis, wie bei Baterloo, der febnflichtig erwartete deutiche Bundesgenoffe im richtigen Angenblid ericbien, um an ber Ric. berwerfung bes gemeinfamen gein-bes enticheidenden Anteif gu nehmen.

Berlin, 30. Gept. Der "Berliner Lofalangeiger" ichreibt: Die öfterreichtichen Stellungen im nordwestlichen Teile Galigiens hatten den großen Borzug, daß die enge Anhlung mit etwaigen deutsichen Truppen bei Berftarfung diefer Kräfte eine gemein fame Offensive erlaubte. Die Offensive five bot nunmehr tatjächlich eingesent und wir freuen uns, ju feben, daß diefesmal Dentiche und Defterreicher gujammenwirken. Die erften Resultate waren erfreulich fiberraschend. Wir können hoffen, daß die Russen bie Offensive den verbindeten Deutschen und Defterreichern nunmehr überlaffen werben.

Die "Dentiche Tageszeitung" bemerft, dag ber ruffifde Umgebungsprozen fich gar bald in einen Mudaug verwandelt babe. Bubapeft, 29 Gept. Die amtliden Weldungen

fiber die neuen Operationen der verbiindeten beit-ichen und öfterreichisch-ungarischen Streitfra'te haben große Begeifterung ansgelöft, ebenfo die Mitteilung, daß das ungarifde Komitat vom Geinde völlig gefanbert fei, was ber Cherge'pin (Braf Staran der Bevölkerung des Komitats durch Moneronichlag jur Kenntnis brochte. Ueberaus freudig begrüßt werden auch die vom Armeefemmandanten Botioref mitgeteilten Erfolge in Serbien. Die ferbiiche Armee ift burch beständige erhebliche Berlufte und Einbuge an Artilleriemoterial und Maschinengewehren sowie durch Brovi ntmangel. Defertion und Epidemien gerruttet und böllig demorolifiert.

Auffenberg erfrauft.

WB. Wien, 30. Gept. Ans bem Ariegepreffequartier wird autlich gemeldet: Der Armectommondant v. Auffenberg ift erfrantt. - Diefe Nachricht wird gewiß allgemeines Bedauern bervor-

Ariegomubigfeit in Gerbien.

Bien, 30. Sept. Die "Glibffamifche Korrefvonbeng" melbet ans Sarafewo; Die bier eingetroffenen ferbiiden Kriegsgefangenen fogen übereinstimmend aus, nur ein fleiner Zeil ber Offigiersvortei fei in Gerbien noch für den Krieg und bolte, von Rugland bierzu getrieben, den Wideritand ber Armee noch mit größter Anstrengung aufrecht. Das Gros der Bevolferung und ber Armee fei fong ft friegs m ii de und bereit die Waffen zu ftreden. Um das Ansland darüber binweggutäufden, nehme, mon zu Lügen und falfchen Meldungen feine Buflucht.

Die Saltung Italiens.

WB. Birid, 30. Cept. (Richtamtlich.) Die Rene Birider Beitung" gibt einen Artifel aus dem "Corriere Subolomo di Euneo" wieder, der Giolitti gugefdrieben wird und ber fich mit ber italienischen Neutralität befast. Rach dem der Berfaffer das Anerbieten ber Trip. le-Entente das durch Deleafie und Bichon gemocht wurde, und in dem Stollen Trient. Triest und Dalmatien versprocken wird, fowie bas Anerbieten Anbrafins, bas Rigao, Sabonen, Rorfifa und Malta betrifft, founig gurudweift, weil die bodbergigen Geber die Geichenke gar nicht in der Tojde batten, fagt

Italien fonvanft nicht wie Buridans Efel aniandere. Aber wir werben uns nicht ber & a II diheit und des Trenbruche ichuldig machen und uniere Freunde binterruds anfallen. Richt einmal Marchiavelli mare in ber Aufrechterhaltung ber Stoatsboftrin gu einem folden Sonismus beruntergefunten. Ueber alles gebt die Birde einer Nation. Der Menich lebt nicht von Brot allein, fondern auch von feiner Blirde und Ehre. Wir wiffen nicht, ob ber Dreibund noch borteilhaft ift, bürfen aber ben Gewinn nicht vergeffen, den er und in brei Jahrgebnten gebracht bat. Es find beute Symptome porbanden, dan das Land ebenfo wenig für einen Rrieg gegen wie mit Defterreich begeistert ift. Bielleicht foird er gewlinscht non den Republifonern und Nationalisten, ficer nicht von allen. Das Land will überbaupt feinen Rrieg, es braucht ben Frieden. Bir haben idon mit dem Inbifden Arieg übergenug, Wir willen nicht, was der Gieg bringen würde, wiffen aber gewiß, daß eine Die ber lage ben Bufammenbruch bes Landes gur Solge batte.

Spanien will nicht.

Barcelong, 30. Sept. Das Amfterbamer "Sanbelsblad" berichtet aus Barcelona, daß Lerrour, der in Spanien Bropaganda für ben Rampf an Geite bes Dreiberbandes machen wollte in ber fpaniiden Grengfiadt Irun mit feiner Gefolgichaft bon den Spaniern fibel mitgefpielt murbe. Er murbe arg perbanen und flob nach Bordeaux.

Gin bermundeter ruffficher Offigier über bie Behandlung in Deutschland.

Dem "Berl. Tagebl." gebt von Dr. Glafer in Berlin-Schöneberg eine lieberfetung folgenben Schreibens gu, bas ein bermundeter, im Lazarett bes Roten Kreuzes zu Londeberg liegender ruffifcher Referveoffizier an bie Schriftleitung ber "Romoje Bremia" mit ber

Bitte um Beröffentlichung gefandt hat: "Bufammen mit bielen anderen Berwundeten bin ich in deutsche Wesongenichaft geraten und bielt bei meiner Gefangennabme mein Schidfal für befiegelt. denn ich war gleich allen anderen, von der Wahrheit der ruffifchen Berichte fiber die granenerregende Bebandlung der ruffifden Bertoundeten feitens der Deutschen vollkommen überzeugt. Bürzeit befinde ich mich in einem der Lagarette der Stadt Land & berg a. b. Warthe zusammen mit ungefahr 80 anderen ruffifden Goldaten, gur Bei-lung, und muß fagen, daß eine beffere Behand-Inng in mediginischer und in menschlicher Begiebung, wie fie uns bier widerfahrt, taum bentbar ift. Die deutschen Merate und Bfleger geben fich die größte Dibe, die unmenichlichen Qualen der Bermundeten zu erleichtern und ihnen nach Möglichfeit über bas bittere Bewußtfein ber Gefangenichaft, fern bon der Heimat und den Lieben, bintvegzuhelfen! 3d ichwore bei allem, was einem jeden mafellofen Bürger und Krieger unferes Baterlandes beilig ift, daß ich diefe Zeilen ans eigenstem Antriebe ichreibe und daß fie bollfommen der Babrbeit entiprechen. Die bollfommen der Bahrheit entsprechen. Freunde und Anverwandten der in Dentichland gefangengeholtenen Berwundeten mögen berubigt fein über das Schidfal ihret Sohne, Briider und Bater; sie alle seben bier der Heilung entgegen und werden nach Schluß dieses grauenhaften Krieges zu ihren Familien gurückehren — mit dem Gefühl tiefempfundener Dankbarfeit und Socadtung für die wahrhaftritterliche Art unferes Feindes. Ich fende einen innigen Gruft meinem teuren Baterlande und fuffe meine Freunde und Bermandten. Empfongen Gie die Berficherung meiner Sochachtung und Leontij Michailowitich Mat. fdutabfe, Oberleutnant im 170. Enfanterie-Regiment.

Ob das ruffifde Blatt das Schreiben beröffentlicht hat wiffen wir nicht.

Gin neuer Beweis ber belgifden Brutalitat. Berlin, 29. Gept. Bir lefen im 8-Ubr-Blatt

der Nationalzeitung:

Der bekannte Berliner Journalist Otto Bran-des, der früher das Berliner Tageblatt jabrelang in London bertreten hatte und fich fpater in Bruffel anfiedelte, wo er ein eigenes Baus befag, ift biefer Toge in bejammernsmertem Buftanbe nach Machen gebracht worden. Er wird bort ift einem Conotorium gebflegt. Seine Erlebniffe feit Ausbruch bes Krieges in Belgien, wo er bereits beimatberechtigt zu fein glaubte, liefern aufst neue einen empörenden Beweis von der unmenichlichen Brutalität, mit der die Belgier alle, die ihnen deutschwerdächtig woren, behandeln. Bei Ausbruch des Krieges wollte Otto Brandes das Land verlaffen, und es wurde ihm auf feine Anfrage auch der Bug angegeben. Als er nun mit seiner 14jährigen Tochter auf dem Babnbof erschien, murben beide angeblich unter bem Berdachte der Spionage berhaftet, voneinander getrennt und ins Budithans gebrocht, wo man fie wie gemeine Berbrecher behandelte. Bor Ginnahme Briiffels burch die Teutschen schleppte mon Beren Brands nach An twe r pen, wo er neuerlich in ein Gefängnis für gemeine Berbrecher gebracht wurde, mab rend man die Tochter einer belgischen Familie übergab. Bon bort gelang es ihr unter ben furdibarften Aufregungen nach Antwerpen ju kommen und den Bater mit Siffe früherer Beziehungen zu Bertönlichkeiten der belgischen Regierung wiederzusehen und seine Freilassung zu erwirfen. Sie hat den Unglüdlichen faum wiedererfaunt; er war nichtnur vollkommen ergraut und gänz-lich berabgekommen, sondern auch am ganzen Rörber mit Beulen und blauen Fleden bebedt, die burch die Schlage rntftanden find, Die ibm täglich verabreicht wurden. Er ergählt außerdem, daß er unter unablöffigen Todes. drobungen stand und daß die dien sich den den belgischen Offizere mehrmals befahlen, Gewehre gegen ibn in An ichlag gu bringen, fo bag er wiederbolt glaubte, dem Wahnfinn gu verfallen. Man icheint es auch darauf angelegt zu haben, ihn um den Bertand zu bringen, icon um fein Zenanis über feine Erlebniffe für die Befunft gu entwerten. Rur mit besondern Borfickismagregeln war es möglich den ich werfranfen Mann bis Nachen zu bringen.

Beftrafte Debe.

Amiterbam, 29. Gebt. Der Amiterdamer "Telegraaf" veröffentlicht eine Beichnung, auf der ein deutscher Soldat mit wildem Geficht zwifden zwei abgeschlagenen Stulpturen der Kathedrale von Reims abgebildet war und die die Unteridrift trug: "Diejer mar's, der uns geschändet." Der holland. Staatsanwalt beschlagnahmte die Zeichnung und erhob eine Anflage gegen den "Telegraaf" auf Grund des Artifels 100 des Strafgefebes, der denjenigen mit Gefangnis bis gu gebn Jahren beftraft, der in Rriegszeiten abfichtlich die Reutralittät Bollands gefährdet.

Bring Griedrich bon Rarl bon Beffen.

Raddem Bring Friedrich Rarl von Beffen furglich das Giferne Kreng zweiter Klaffe erhalten bat, murde er jeht mit bem Gifernen Rreug er ft er Rlaffe ausgezeichnet. Seine bervorragend tapfere Bubrung des 81, Infanteric-Regiments und feine Berwundung find unferen Lefern bereits befannt.

Raiferlich Rominten bon ben Ruffen berichont.

Ronigeberg, 30, Gept. Babrend bas Dorf Groß - Rominten mit 250 Gebauden von den Ruffen eingeafchert wurde, blieb Rominten felbit bon den Ruffen bericont. Das faiferliche Jagdbaus fotvie die Forfterei in der Beibe blieben er-

Gin Dementi bes Bergoge von Cumberland.

WB. Bien, 30. Gept. Die "Rene Freie Breffe" beröffentlicht eine Buidrift bes Chefs ber Oberften Berwaltung des Bergogs von Emmberland, Freibrn. b. d. Wenfe, in ber diefer bie Radridit ber "Rölnischen Beitung", daß laut einer Erflärung des englischen Schattanglers Llone George Die Bablung ber ber Großbergogin von Medlenburg-Schwerin, der Tochter des Bergogs von Cumberland, bisher gemührten Jahresrente von 60,000 Mart aufgehoben fei, als unrichtig bezeichnet, da weder der Bergog von Cumberland noch feine Rinder jemals eine Apanage oder Jahresrente aus englischen Mitteln bezogen haben.

Es icheint, daß ber engl. Schattfangier fich in fei-

nem Staatsetat ichlecht ausfennt.

Samburg, 30. Gept. Roch einem Briefe eines friegsgefungenen Schleswigers befinden fich in Mbergile (Nordmales) 22 friegsgejangene deutiche Offigiere, darunter Die Geretteten bon der "Maing" und bom Torpedoboot 187, ferner ber Marineflieger Oberleutnant Andler.

Mus Belgien.

In Untoerpen find weitere nagefneue frangöjijche Majchinengewehre mit Bedienungsmannichaft angefommen. Ein frangöfischer Ravallerieoffigier lobt in einem in frangofischen Beitungen veröffentlichten Brief die begeifterte und liebevolle Aufnahme, die das frangöfifde Militär in Belgien gefunden babe.

Der engl. Berluft aus bem Geegefecht beim Svef bon Solland.

London, 30. Sept. Die engl. Marinebehörde melbet, daß die Berlufte beim Untergang ber brei Rreuger Aboufir, Sogne und Creffy 60 Offigiere u. 1400 Mann betragen.

Die Rampfe um Antwerpen.

Rotterbam, 28. Gept. Am Conntag machte bas Antwerpener Jeftungsbeer einen Ausfall. Daran follen nach bier eingetroffenen belgifden Melbungen 70 000 Belgier teilgenommen haben. Auf beiden Seiten fam es gu großen Artillerieaftionen, wobei die Orticaft Oordegbem in Flammen auf-Breimal murden die Belgier geworfen und dlieglich, als beutiche Unterfrügung einen Glanfenangriff machte, endgültig auf Termonde gurud-geichlagen, wo fie binter ibrer Front während bes Gefechtes Batterien und Maschinengewehre in berichangte Stellungen gebracht batten. Angeblich vermochten fie badurch ibre Stellung gu bebaupten. Servorzubeben ift, daß die Zurüchverfung des bel-gifdies Seeres durch eine gang erheblich fleinere deutsche Truppenmacht erfolgte.

Die Ginichliefung von Antwerpen.

Berlin, 1. Oft. Ueber die Ginichliegung Antworpens berichtet das "Tageblatt" aus Amfterdam: Auger Mecheln haben die Deutschen verschiedene Dörfer in der Räbe besett. Tausende von Einwohnern find nach Antwerpen und Solland gefloben. Auf der Grenze des bollandischen Brabant borte man in den letten Tagen oft das Anat-tern von Gewehrfener, Denticke Truppen find bis auf einige Kilometer von Turnhouf vorwärts ge-

In Breda find jeht alle Hotels und Penfic-nen boll von Flüchlingen und täglich treffen neue

Scharen ein.

Mus Turn bout wird gemelbet, daß die Deutiden verluchen, alle jest noch im Felde befindlichen belgijden Truppen in den Areis der Ant. werpener Forts gurudgutreiben, um alebann die Belagerung von Aniwerpen burchguführen. Bon brei Geiten ruden die Deutiden nach Antwerpen vor: Im Beften bei Malft, das von feinen Bewohnern verlaffen ift, und bei Denbermonde, im Guden aus ber Richtung Decheln, mabrend fie im Dfien verfuchen, ben Durchgang bei Turnbont gu erzwingen.

Aus Ropenhagen meldet bas "Tageblatt" vom 30. Sept .: Sier geben Gerfichte, bag eine neue Schlacht zwifden Antwerpen und Bruffel im Gange fei, die öftlich von Dendermonde in ber Gegend von Merchten, Londerzeel und Buggen-hout stattfinde. Eine belgische Division mit vollem Train fei aus Antwerpen ausmarichiert.

Putte & Estbrand

Stabroeck Berend! Doel **♦**Brasschae Capellen Lillo achoohen Gravenwezel Zwÿndhtecht oeleghem Cruybeke Broeschen Kessel Rupelmonde Koninghoyek Bornhem · Boom **♦**Wavre Waemen Breendonk.

Antwerpen und seine Forts

Die Buftanbe in Franfreich.

Berlin, 30. Gept. Das Berl. Tageblatt meldet aus Rom: In der Gazetta del Popolo werden die jegigen Zustände in Frankreich geschildert. Danach find an der gangen Riviera alle Hotels, Schulen ufw in Spitaler vermandelt. ftodt bas wirtichaftliche Leben; Sandel und Berkebr find unterbrochen. Durch spanische Hilfsarbeiter wird in Gudfranfreich für die Beinlefe Gorge getragen. Bahlreiche Berjonen merden erichoffen, die ben Bermunbeten und Toten auf den Schlachtfelbern unge heure Beute abgenommen haben. Go wurden bor furgem in Bourges 40 folder Lente eingebracht.

Mit bereinten Straften.

Rad längerm Stillftande find die Operationen auf dem öftlichen Kriegsichandlage wieder in Gang Die öfterreichifd-ungarifche Armee batte befanntlich weftlich bes Can eine befritigte Stellung eingenommen. Bier wagten die Ruffen fie nicht anzugreifen. Es war dies ein deutliches Beiden dafür, daß der Ausgang der Rampfe bei Lemberg feineswegs als eine Riederlage der Defterreicher angeseben werden fann. Bielmebr entsprana der damalige Rudzug der Defterreicher ftrategischen Erwägungen, und folgerichtig find fie es denn auch gewesen, die den Zeitpunft für die Biederaufna bme der Operationen bestimmt baben. Die neueröffnete Offenfibe aber gefdieht gemeinfam bon Geiten der Defterreicher und Deutschen. Deutsche Truppen find offenbar bon Oberichlefien oder auch bon Rrafau ber links ber Beichfel in Ruffifch-Bolen borgeftogen. Mit vereinten Araften wirfen nun österreichisch-ungarische und deutsche Truppen nach einem gemeinfamen Blane in treuer Bof fenbruderschaft und enger Fühlung zusommen. Die Ribelungentreue, die Deutschland und Defterreich aneinanderfettet, bat denn auch bereits ihre Triumphe geseiert, und die ersten Erfolge des Zusammenwirkens liegen schon in empfindlichen Schlappen der Ruffen vor. An avei Stellen find starte ruffische Ravallerieftreitfräfte geschlagen worden. Bei Bierg, ungefähr in der Mitte gwischen den Festungen Brgemust und Krafau gelegen, wurde ftorfe ruffifdte Ravallerie zersprengt, und nördlich der Beichiel treiben die verblindeten Armeen mehrere feindliche Rovalleriedivisionen bor fic ber. Mit Zuberficht darf man hoffen, daß dieje Rampfe das Borfpiel ju enticheidenden Schlägen fein werden.

Woran die Geinde unfere Offigiere erfennen.

Berlin, 30. Gept. General bon Panien fald! macht im Korpsperordnungeblatt befannt: ... angene frangöfifche Cfigiere berichten, baft fie unfere Offigiere und Offigiersftellvertreter an den blanten Ledergamaichen erfannten und abfchoffen. Er rat, die Bamaiden grau gu beidmuten, damit fie tein Biel mehr bieten. Die Englander baben unfere Offiziere an ber vielen Benut ung ber Gernglafer erfannt und beichoffen.



2. Rombagnie: Sauptmann Bilb. Bullrich,

Infanterie-Regiment Dr. 81. Bertrix am 22., Mathon am 24. Antrécourt am 28. Rancourt am 28. August 1914.

Frankfurt a. M., tot. — Unteroff. Alfred Rompf, Guiternbein, tot. — Bilb. Belfer, Schaded, Oberlabn, idow. - Bilb. Gidenauer, Cronberg, low. -Mug. Rarl Schmidt 4., Franffurt a. D., Ivw .-Einj.-Freiw. Gefr. Erwin Bilb. Biewold, Billmenroth, idow. - Einj.-Freiw. Hermann Bifder, Frankfurt a. M., low. - Alex. Theod. Eichinger, Biesbaden, idww. - Friedrich Berth. Faufdraht, Biesbaden, low. - Beter Glombiger, Franffurt a. M., low. - Bernbard Beinr. Lang 2., Franffurt a. M., idww. — Mois Friedr. Bagner 3., Frank-furt a. M., low. — Unteroff. d. R. Otto Adolf Glabler, Wiesbaden, low .— Unteroff. d. R. Non. Sub. Bekeiner, Frankfurt a. M., low. - Unteroff. d. R. Mojes Sondheimer, Frankfurt a. M., Ibm. -Unteroff, b. R. Karl Jost, Frankfurt a. M., icow. — Beinrich Best, Ibstein, low. — Wilh. Senfried, Homburg v. d. S., low. — Georg S. Filder 2., Frankfurt a. M., low. — Ernst Rick. Jung 1., Wolfenhausen, Oberlahn, low. - Ant. Jos. Saal, Arfurt, Cberlahn, tow. — Georg Spartvaffer, Ober-rad, low. — Joi. Reinb. Balfer, Somburg, low. — Leopold Joj. Fiedler, Wiesbaden, lvm. — Wende-lin Mund, Frankfurt a. M., lvm. — Richard Seng, Franffurt a. M. ,idow - Reinbold Roch 1., Frank-

furt a. M., tot. — Lakob Köbler, Rödelheim, verm. — Alexander Reidelbach, Wiesbaden, verm. — Frik Aug. Remmert, Höchst a. M., verm. — Aug. Abam Ludwig, Frankfurt a. D., berm. - Rarl Bulpuifch, Celters, Unterm., verm. - Bilb. Becht, Bredenbeim, verm. — Peter Bender 3., Hoffelbach, verm. Robert Hans Lang 1., Frankfurt a. M., verm. — Andreas Probit 2., Heddernheim, verm. — 3, Rompagnie: Gerg. August Beidenfeller,

Biesbaden, tot. — Unteroff. Emil Ritter, Unter-taunus, tot. — Johann Finger, Frankfurt a. D., fdww. - Adam Fifcher 1., Florebeim, low. - Einj. Freiw. Gottfried Friedn Richard Freund, Frankfurt a. M., idww. - Ant. Gambel, Frankfurt a. M., fdww. - Tombour Sein ich Gelhord, Coan, ichom. Unteroff d. R. Beinrid Sabn, Frantfurt a. D., idww. — Franz Reller, Franffurt a. M., tot. — Richard Roch, Franffurt a. M., idww. — Wilhelm Mahter, Griecheim, ichen. — Bizefeldw. Karl Roos, Brandoberndorf, tot. — Glefr. d. R. Serm. Emil Schood, Saufen, ichmer. - Georg Schloffer,

Daisbach, tot. - Ferdinand Raipar Schubmann,

Frankfurt a. M., ichem. — Franz Job. Elichet. Frankfurt a. M., ichem. — Heinrich Goebel. Frankfurt a. M. furt a. M., ichew. — Unteroff, Joi. Aug. grende ler, Frankfurt a. M., ichew. — Christian Lichana. Frankfurt a. M. Sechback, ichew. — Friedrich Brandau, Brankfurt a. M. Brandau, Frankfurt a. M., von. — Guil Brands Frankfurt a. M., vern. — Otto Bücker, Hahn, vern. — Julius Camus, Frankfurt a. M., vern. — Sen. Benrich, Frankfurt a. De., bernt. - Wilbelm Lott. Frankfurt a. M., bernt. — Wills. Maper, Frankful a. M., bernt. - Josef Bfeiffer, Frankfurt a. M., ba. Gefr. d. R. Adolf Schiebel, Schönborn, bern. Friedr, Chrift, Brandau, Frankfurt a. D., vern Leopold Köhler, Franffurt a. M., verm. — 9001 Michel Brankfurt a. M., verm. — 9001 Michel, Frankfurt a. M., berm. -

4. Kom bagnie: Unteroff. d. M. Georg Korot, Oberrad, tot, — Serg. Georg Filleert, Sergad, low. — August Seelbach, Schönborn, tot. Giri, Frein Unteroff, Sermann Miller, Frantis a. M., tot. —Gefr. d. R. Georg Kaiser 3. Francisco.
George d. R. Eugen Schafer, Rieberrad, lum. - Leo Stell Langenfdivalbads, low. - Otto (Suft. Edward Biebrid, verm. — Jafob Ullmer, Franffurt a. A. verm. — Unteroff. d. R. Osfar Amend, Frankfurt a. M., vermist.

Dentichland.

WB, Die Rriegeanleibe. Berlin, 30. (Amtlick.) Die Reichsfinanzberwaltung beides die auf die Kriegsanleiben gezeichneten träge pollangen trage voll guguteilen. Gur ben die auf legte Gumme übersteigenden Betrag an Edalis weifungen wird Reichsanleibe zugeteilt, wofür di die reichlich eingegangenen Bablzeichnungen Möglichkeit geschaffen worden ist. Die Zeichner ei halten die Zuteilungsschreiben von der Stelle geber sie gezeichnet haben. Bom Empfang der teilungsschreiben an können Zahlungen geseille werden

* Gur Getreide Dodiftpreife tritt auch die 3 delstammer zu Berlin ein. Gie ift gu dem Erit nis gefommen, daß die Breisfteigerung eine ausbleibliche und natürliche Folge bes Krieges feiner Einwirfungen auf ben Betreidemarft met insbefondere des Aussehens der Ginfuhr, Der fangreichen Anläufe für das Her und des infale Arbeitermangels verzögerten Erscheinens der ein mischen Ernte am Martte. Die Kammer bet eine Kommission gewählt aur Klärung der ichnieries Einzelfragen die ber dan Continue Einzelfragen, die vor dem Erlaß von Söchspreis beantwortet werben miffen,

Lofales.

Limburg, 2 Off Der son alien. Oberleutnant Baldu-des Landw.-Bion. 2. Aufgebots (Landwebregift Limburg) wurde zum Hauptmann befördert.

= Ein alter Krieger. Ein Beteran 1866 und 1870, Serr Strommeister a. D. R. bit in, früher Niedernerhütte, hat sich wieder wie Militärdienst gemeldet Der Siebenundschaft jährige ist ols Officierstellen jährige ist als Offizierstellvertreter beim Bi fturmbataillon Limburg eingestellt worden.

Ein beachtensmerter Erlab Serrn Reg. Brafidenten Du v. Meister in in baden lautet: Raddem bei der biefigen Sandit fammer bisher bereinzelte Klagen darüber fant b worden find, daß die Behörden ihren Bobins berpflichtungen nicht mit der unter ben Beitverhaltniffen wünschenswerten Beidleunt nachfommen, erfuche ich, jur Bermeibung vot autröglichfeiten für Bandel und Industrie gefal barauf hinguwirfen, daß die nachgeordneten börden des dortigen Kreifes ihre Zahlungier bflichtungen unter Bermeidung jeder unnetige

Berzögerung erfüllen. = Darlebnsfaffen. Die Bandelsfall Bu Limburg teilt uns mit: Bwed der nengeldom nen Darlehnstaffen foll fein, jur Abhilfe bei bis bitbedürfniffes, vorzüglich jur Beforbernen Sandels- und Gemerhefestellt Sandels- und Gemerbebetriebes gegen Darfeben zu geben. Diefe Sicherheit fann bei in Berpfandung von: 1. Baren und Boden. werfs- und gewerblichen Erzeugniffen, Die halb des Deutschen Reichsgebietes lagern und Berderben nicht ausgeseht find. Gie werden bis ju 50 %, ausnahmsweife bis au george Schahungswertes nach Berichiedenbeit bet ftande und ihrer Berfauflichfeit belieben. papieren, die vom Reiche, von den Bundesparken oder bon Korporationen, Aftiengefellicaften Rommanditgefellichaften auf Aftien, Die intel bes Reichisgebiets ihren Git baben, unter gen tung ber gesehlichen Borichriften ausgegeben Richt auf den Inhaber lautende Papiere bapieren, die außer den unter 2 aufgeführten der Darlebnsfaffe libertragen werden. der Hauptverwaltung der Darlebnefaffen (eint fondere Bankabteilung der Reichsbank) under werden. Sachen, die einem bedeutenden wedfel unterliegen, werden nur dann als pfand angenommen, wenn zugleich eine ball fichere Person sich für die Erfüllung des im bertrages verbürgt. Darleben fonnen nur im trage von wenigitens hundert Mart, in der g nahmsweise bis zu 6 Monaten gewährt werde Darlebnskassen sind im Anschluss an die glode nicht auf langere Zeit als auf 3 und nut bankstellen errichtet worden. Für den gandle kammerbezirk Limburg kamen also in frade gel Tarlebnökasse in Cabl Darlebnsfasse in Coblens, und für eines zie bes Oberlabnfreises wohl auch die staffe in Giehen. Rabere Ausfunft wird von den Darlebne

= Die Eröffnung der landwirt ichaftlichen Binterfchule verichoben Da der größte Teil der landwirtschaftlichen Binter ichuldireftoren und Lebrar zu der Geharen eine iduldireftoren und Lehrer au den Fabnen bet rufen ist, werden Borstandsbeidlüffen genäße u. Winteridulen in Montabaur, Raftattend Ib fte in in diesem Berbite nicht eröffnet gin wird bas Inslebentreten ber für Sociit und pereit burg geplanten neuen Winterschulen vorest, unterbleiben,

Provinzielles.

wurde folgenden Angehörigen bes Seeres lieben. Lebrer Anton Sofmann, bis Offent Braparandenlehen 4 Das eijerne Strens Braparandenlehrer in Montabaur, Beitriger Referve im Jus. Regt 81, Regierungsaffester Brittwit und Gaffron am Landrake Söchst a. W., Leutnant der Referve, Siffsridster Müblens aus Willer Miblens aus Mittelheim, Major Saffnere aus Eltville, Leutnant der Referbe im Infantere



Juf. Regt. Nr. 16 Köln 2. Bat., 5. Komp. (Gefechte vom 5.—22 August 1914.) Referbift Gottfried Doffmann aus Haufen,

Gui. Regt. Rr. 40, Raftatt.

(Befort bei bei Sodwalich am 19. und 20. und Beronne am 24. August 1914.)

Pefervift Beter Schief aus Riederhadamar, Inf. Regt. Rr. 53 Röln.

1. Bat., 4 Komp. (Gefecht bei Allner am 22. und Namür am 23. August 1914.) Ingust 1914.) Ingust Karl Eifenbach and Oberbrechen,

Dernbach, 30. Sept. Ans der Mitte der in Berbeiten Bernbacher Kranfenhaus verpflegten Bernbeten geht uns nachfolgendes Gebicht zu der Bitte um Beröffentlichung:

Ein fleines Häuflein, so kamen wir an, Die vor ein paar Tagen auf blutiger Bahn Inn Jeinde die Bruft fühn geboten; Durchbohrt und zerschoffen, vom Blute beneut, ben welichen Granaten zerhadt und zerseht; Ta glichen wir eher den Toten.

und ließet mei Guer gaftliches Haus und ließet uns nach Männer mordendem Strauß un friedlicher Stätte verweisen. Lab dort, wo dislang Ihr die Kranken gepflegt, La wird nun der fotmatte Krieger gehegt, lie blutenden Bunden zu beilen.

Bie softet Ihr oft an der Bettlade Rand, ber wundfranke Körper in Schmerzen sich wand,

Lie Riffen im Fieber zerwühlet. Und brannten die Wunden in furchtbarer Glut, der flürftet den Kranken und gabet ihm Mut Und babet die Stirn ihm gefühlet.

Ihr wurdet nicht mild bei Tag und bei Nacht felindert die brennenden Schmerzen. Trum, führt uns nach West ober Often ber

Stern:
Stern benken der Pflegichaft von Ternbach so gern
tiefitem und dankbarstem Bergen!
Wehrmann J. S.

Buchftpreife fur Getreibe und Dehl.

Mus Raffan, 1. Oft. Sanstolleften. in ber Rriegszeit durfen wir unfere dari. lafiben Unftalten nicht gang vernachläffigen, unferem Baterlande großen Rugen namentlich folde, deren Exiftens durch Weg-Baifenfinder wollen auch jett feine tiben und die armen Rinder unglädlicher illemater, welche mit Truntsucht behaftet Idonen mit sebujudtigem, vertrauensvollem nach folden Wenschenfreunden, die ihren the in einer Anstalt retten belfen, damit ibre Fabon namenlojem Elend befreit werde. Diele then arbeiten mit den erfreulichsten tfolgen; es werden 60 % und noch mehr ebeiltet" und außerdem viele "weientlich auch Deshalb ift vom Beren Cberprafidenbach eine Saustollefte genehmigt worden, e in den nachsten Wochen abgebalten werden get es weiß, wie ein trunffüchtiger Familienals ein gang anderer Menich zur Fa-Brudfehrt und welche Bobltat feine abandlung für ibn selbst, seine Frau und Kinder bird gewiß noch ein Scherflein für die nütz-Ler antalt übrig baben. Möge Gott die edlen ber badurch belahren den er ihren im Kriegsanstalt übrig baben. Moge Gon im Kriegs-bedurch belobnen, daß er ihren im Kriegs-bestellt und lebenden Bermandten feinen Schutz und inbergigfeit berleibt! - Es fei noch bemertt, bit furgem im St. Josephobeim ein "Berstalarett bom Roten Brenge" Seilen für die Bermundeten eingerichtet wurde,

Braubach, 1. Oft. Auf der Grube Rosenberg eilecte der Bergmann Beisiegel tod lich, da berderkorb auf ihn fiel. — Herr Tennert von das Boder vom Tode des Ertrinfens aus dem

Bicebaben, 1. Oft. Die Sandelsfammer baben bat ein Ginigungsamt errichtet. albe tritt beute in Birfjamfeit. Rach den angen hat das Einigungsamt den Zweck, Aus-ban Git das Einigungsamt der Rriegsbon Streitigkeiten, welche infolge ber Kriegsbei Erfüllung von Berträgen über Liefe-Bablung entstanden find, berbeignführen, einer der Bertragichliegenden ein Sandelbeiber ift und feinen Bobnfit im Begirt ber belgfammer Wiesbaden bat. a) Ueber Erfülbon Perfrägen Einigungen zwiichen den Bar-berbeizuführen, b) auf Antrag des Gläu-ung Antrag des Gläuding nach erfolgtem Beichluß gablungsfähige belten dur Erfüllung ihrer Berbindlichkeiten anbolten e) auf Antrag des zählungswilligen, bedrangten Schuldners angemeifene gab-Biriften mit dem Glaubiger ju bereinbaren, Einberständnis mit den Glaubiger zu verein das bas ingbaint auch in sonstigen Streitfällen als eds Bericht auch in sonstigen Strengangsamt be-abs tätig sein. Das Einigungsamt bedrei Mitgliedern der Sandelsfammer, Borffens und einem gugewählten Kaufmann ben Barber ernannt. Aus diefen Beifigern den Boritandsmitgliedern werden die Schieds.

thetende Stadtberordnetenvorsteber Justigrat Sidm mermann feierte sein filbernes als Mitglied des Stadtberordneten-

Deilbach, 1. Oft. Beim Transport einer beit die Leiching einem dabei beschäftigten Arbeit der Leichiel gegen den Kopf. Schwerverleut von der Roch Elörsheim ins Krankenhans ge-

Frankfurt, 1. Oft. Der bolländische Matrofe Jakob van ier Meer fürzte fürzlich im Dithafen von seinem Kahn in das Wosser und ertrauf. Die Leiche wurde geborgen. Im Stadtteil Rödelbeim geriet ein Radfahrer mit seinem Rade in eine Weiche der Straßenbahn. Er fürzte zu Boden und zog sich dabei sehr ichwere innere Bersehungen zu.

- Fulda, 1. Oft. Der erste Beigeordnete von Fulda, Rentner Lorenz Michael Salbleib bat in der letzten Stadtverordnetenversammlung befannt gegeben, daß er mit dem 1. November er. aus Gesundheitsrücklichten sein Amt niederlege. Der Magistrat gedenkt in der nächsten Stadtverordnetenversammlung den Antrag einzubeingen, dem aus dem Amt scheidenden Herrn den Charafter als "Stadtältesse" zu verleiben. — Die Stadt wird den großen Saal der biesigen Drangerie als Hisflagarett einrichten lassen. In dem Saal lassen sich mindestens 400 Betten ausstellen.

÷ Fulba, 1. Oft. Mit der Konstituserung der Glofer-Junung ist bier die 10. 3 mang sinn nung in unserer Stadt ins Leben getreten. Diese 10 Innungen gabten insgesamt 270 Mitglieder, das sind etwa 1/2 aller biesigen selbständigen Sandwerfer.

Gerichtliches.

X Limburg, 28. Sept. Straffammer.

1. Der Schneider Heinrich Sch. von Marienberg, der wegen Körperverletzung schon öfter vorbestraft ist, versetzte am 26. Juli in betrumfenem Austande seiner Fran im Berlause eines Bortwecksels mit leinem Anider einen Stick in die Seite. Das Gericht erfennt auf eine Gefängnisstrase von 4 Wochen. — 2 Der Landwirt Philipp R. von Schiehbeim, 77 Jahre alt, stieg des Rachts östers über die Huttervorräte, die er eines Rachts dabei ertappt wurde. Der Angeslagte hat aus Geig gebandelt. Er erhält eine Gesängnisstrase von 3 Monaten. — 3. Der Bäcker Karl H. von Kennerod ist vom Schöffengericht dasselhst wegen Sachbeschädigung zu 30 M Geldstrase verurteilt worden. Das Berniungsgericht ersennt auf Freilprechung.

X Neuwied, 28. Sept. Straffammer. Der Dachdeder Heinrich &. 2. in Selters bat vom dortigen Amtsgericht einen Strafbefehl über 11 M, bilfsweise 4 Tage Gefängnis erhalten, weil er in der Zeit vom 17. die 21. Februar 1914 im Gemeindewalde Selters eine Eichenstange abgebauen und verstedt haben soll, um sie zu entwenden. Auf seinen Einspruch hin erfannte das Schöffengericht Selters auf einen Tag Gefängnis. Die Straffammer änderte auf die Bernsung des Angeslagten das schöffengerichtliche Urteil dabin ab, daß er wegen Forstdiebstabls in eine Geldstrafe von 11 M, bilsweise 1 Tag Gefängnis genommen wurde.

Airchliches.

- Limburg, 29. Sept. Am nächsten Sonntag, 4. Oftober, nachm. 3 Uhr, ist in der Stadtfirche Bersammlung des britten Ordens zur Feier des Festes des hl. Franziskus. Ein Franziskanerpater wird berauslichtlich die Brodiert besten.

voraussichtlich die Predigt halten.

+ Bornhofen, 1 Oft. Am nächten. Sonntag den 4. Oftober wird das Fest des bl. Franziskus in der üblichen Weise in der Walltabrtstirche geseiert. Um 1/96, 6, 7 und 8 Uhr sind bl. Wessen. Um 10 Uhr ist Festpredigt mit Aussetzung des Allerheiligsten. Rachmittags um 4 Uhr sindet die Bersammlung der Witglieder des Tritten Ordens statt. Rach dem sakramentalen Segen ist die Feier des Tode des hl. Franziskus, bei der die Kelianie des Heiligen zur Berehrung dargereicht wird.

Erfranfung bes Rarbinalftaatsfefretars.

Rom, 1. Oft. Kardinalstaatssefretar Ferrata ist feit einigen Tagen an Rolif erfranft.

Rach einer vom Bolifichen Bureau verbreiteten Nachricht des Messagero soll der Kardinalstaatsiekretär an Blinddarmentzündung leiden. Die Krankbeit sei nicht schwer, doch errege sie wegen des Alters des Batienten Besorgnisse. Gestern abend sei die Zemperatur zurückgegangen, und das Alfgemeinbesinden habe sich gebessert.

Der Weltfrieg.

Gin öfterreichifder Armeebejehl.

WB. Berlin, 30. Cept. Amtlich wird and Bien gemeldet: Das R. und R. Armecoberfommando bat nachfolgenden Armeebefehl erlaffen: Die Situation ift für uns und für das verbündete beutiche Heer günftig. Die ruffische Offen-five in Galizien ift im Begriff, aufammen-zubrechen. Gemeinsam mit den deutden Eruppen werden wir den Feind, der bei Arasnif und Zamojc, bei Insterburg und Tannenburg geichlagen wurde, neuerdings befiegen und vernichten. Gegen Franfreich drang die beutiche Sauptmacht unaufbaltiam in das feindliche Gebiet ein; ein neuer, großer Gieg freht bevor. Auf dem Balfanfriegs. danplag fampfen wir gleichfalls in Beindes-Der Biderftand ber Gerben beginnt gu erlabmen. Innere Ungufriedenheit, Aufftunde, Elend und Sungerenot bedroben unfere Feinde im Ruden, während die Monarchie und das verbündete Deutsche Reich einig und in ftarfer Buverficht bafteben, um diesen uns frebentlich aufgezwungenen Rrieg bis ans fiegreiche Ende burchau-fampfen. Dies ist die Babrbeit über die Loge; fie ift allen Offigieren gu verlautbaren und den Mannichaften in ihrer Muttersprache gu erörtern. Erghergog Friedrich, General ber Infanterie,

Ruffiiche Gelbflemme.

Wien, 29. Sept. Die "Korrespondeng-Rundschan" meldet aus Stockbolm, daß das ständige ruflische Finanzto mit e unter dem Borit des Grafen Witte angesichts der ungünstigen finonziellen Lage Rugland eine innerrussische Knleibe von 300 Millionen Rubel zu Kriegszweden sowie die Ausschreibung einer Reibe von krieg weggefallenen Staatseinfünste beschlossen babe.

Amerifanifde Gurforge für Bebürftige.

WB. Berlin, 2. Oft. (Trahtbericht.) In einer Zusammenkunft der Am er i fan er im Kaisersaale des Sotel Adlon wurde bekannt gegeben, daß die Damen der amerikanischen Kolonie in Berlin besichlossen haben, während des harten Winters täglich 200 Bedürftige zu speisen.

Deleafie jun, in Gefangenichaft.

WB. Halle a. S., 2. Oft. Der Sohn des befannten franzoichen Ministers Delcasse, Leutnant Delcasse, welcher Schiffe durch beide Oberichenfel erhalten batte und als Berwundeter in das
Lazarett in Merjehurg eingeliefert worden war, ist
als geheilt entlassen und nach dem Gesangenenlager
Halle übergeführt worden. Er rühmt die ansgezeichnete zuvorsommende Behandlung der französi-

fchen Beridundeten und Gefangenen in den deuf-

Das lette frangöfische Bulletin.

Paris, 30. Gept Deute Nachmittag um 3 Uhr murbe folgendes Bulletin ausgegeben: Auf unferer Linten, norblich ber Somme, entwidelt fich bie Attion immer mehr nach Rorben. Bwifchen ber Dife und ber Miene machte ber Feind einen heftigen Angriff auf Tracy le. Mont (etwa 15 Rilometer norboftlich von Compiegne), norboftlich vom Balbe von Laigue. Im Bentrum herricht Rube. In ber gefamten Front von Reims bis gur Maas und im Boovre fanben fehr heftige Rampfe flatt. Auf bem rechten Glügel find feine Menberungen eingetreten, (Diefes frandoffifche Bulletin ift burch bie am Mittwoch Abend ausgegebene beutsche Delbung überholt, in ber es beißt, bag bie Frangofen bei Albert auf unferem rechten Flügel gurudgeschlagen worben find. Die Aftion auf ber Linten" ift ber Rampf, ber biefem beutschen Sieg voranging. (D. Red.)

Siebentaufend Buaven aufgerieben.

Der Korrespondent der Daily Mail meldet aus Paris eine Unterhaltung mit einem verwundeten Zuavenossigier, der erzählte: Am 20. September sei eine Brigade von 8000 Juaven in deutsches Maschinengewehrseuer geraten und bis auf 1000 Leichtverwundete ausgerieben worden. Die Kampsesweise der afrikanischen Truppen habe gegen die moderne Taktikt des deutschen Geeres keine Aussicht auf Ersolg.

Rriegerische Absichten Englands gegen bie Türkei.

Rom, 30. September. Die Daily Mail melbet: England plane von Neggyten ausgehend einen Einfall in Balaftina.

Es geht weiter vorwärts.

WB. Berlin, 2. Oft. Es geht weiter vorwärts, beißt es im Berliner Lofalanzeiger. Dann schreibt das Blatt: Die Nachrichten vom westlichen Kriegsschauplatz sind außerordentlich erfrischend. Wir ahnten zwar aus dem Zurückveichen zahlenmäßig überlegener französischer Kräfte, daß die französische Offensve im Zusammenbrechen begriffen sei, aber daß unsere Truppen nach 17tägigen ununterbrochenen Kämpfen im Stande sein würden, ihr erseit sie die Offen siv zu übernehmen, das ist ein ganz außerordentlicher Beweis sür die Brauchdarseit unserer Soldaten und für den frästigen Kampfesmut, der sie erfüllt. Der Feind ist der trächt lich zurück gedrängt worden. Was das bei einem ermatteten Feind bedeutet liegt auf der Hand.

Die Rampfe um Riauticon.

Bürich, 1. Oft. Die "Neue Zürcher Zeitung" gibt folgende Hovas-Meldung: Tofio, 28. Sept.: Der Angriff auf Tfingtan dauert fort. Die Berluste der Japaner betragen bis jeht 312 Mann. Flugzeuge unternahmen erfolgreiche Aufflärung.

WB. Kopenbagen, 1. Oft. Der japanische Gejandte veröffentlicht ein Telegramm jeiner Regierung, wonach die Japaner am 26. September nachmittags die Deuticken in der vorgeschoben en hochgelegenen Stellung zwischen den Flüffen Paiesha und Lizun angegriffen haben.

Das eiferne Streng.

WB. Altenburg, 2. Oft. Die Altenburger 3tg. meldet: Der Raifer hat unter Beifigung eines Sandidreibens dem im Felde stehenden Herzog von Sachien-Altenburg das Eiserne Krenz 1. Klaffe verlieben.

Englische Berlufte in Gubweft.

WB. **Brätoria**, 2. Oft. Nach einer amtlichen Befanntmachung betrugen die en glischen Ber-In ste im Gesechte an der Grenze am 26. Spetember 15 Zote, 41 Berwundete und 7 Bermiste.

Die englische Flotte verlägt die Darbanellen?

WB. Konstantinopel, 2. Oft. Der "Tanin" schreibt: Die Tatsache, daß englische Flotten vor den Dardanellen in türfischen Küstengewässern freuzen, stellt einen Borstoß gegen das Bölfer-recht dar, da die Türfei ihre Net lität erflärt hat. Auf Grund von Nachrickten, die bei der Pforte eingelaufen sind, verlautet, daß die englische und französische Flotte infolge der Mahnahmen der Pforte die Dardanellen verlassen find in den Gewässern der Insel Tenedos aufhalten, also nicht weit von den Dardanellen.

Erfolgreiche Rampfe im Oberelfaß.

Burich, 30. September. Rach Berichten von ber Grenze fanden in den letten Tagen im Oberelfas neuerdings, zum Teil hestige Rämpse statt. Am Sonntag mußten die Franzosen im Süden siber Altsirch zegen Altmunsterol zu ihrer Dauptmacht zurückziehen. Die Deutschen brängten nach. Am Montag früh wurde der Ramps allgemeiner. Die Franzosen mußten sich im Süden unter das Feuer von Belsort zurückziehen. Nördlich hielten sich die Franzosen besser. werhin mußten sie sich auch hier zurückziehen.

Ein ruffisches Bulletin.

Beteroburg, 25. Gept. Ein heute ausgegebenes Bulletin befagt: Die Deutschen befettigen bie bie galizische Grenze beherrschenben hügel im Süben bes Gouvernements Lielce, mit bem offenbaren Zwed, ben Borftoß eines hilfstorps von Schlesien nach Krafau zu beden. Ein hestiger Kampf scheint in diesem Gebiet bevorzustehen.

Die neue öfterreichifd-bentiche Gront.

Ueber die Stellung der Berbundeten in Galigien schreibt nach einem Drabtbericht der "Bosi. Itg." das "Svensta Dagbladet" in einem Artisel u. a: Die neue öfterreichtich-deutsche Front wird sicher-

Lich bald jo stadil sein, daß die Rückwärtsbewegung aufhört. Auf russicher Seite ioll man durch Refognofzierung zu dem Resultat gesommen sein, daß die Stellung zwischen Przemps 1 und Krafau io statf ist, daß sie einer förmlichen Belagerung ausgelett werden muß, besonders nachdem die Russen Berstärfungen miterführt wird, an Zahl die Austreichungen, die man teils nach Bolen, teils nach Ditgalizien senden mußte, um ein Zusammenwirfen mit den Truppen in der Busowing zu erzielen. Bestätigt sich die Nachricht von der Detachierung nach Bolen hin, so versieht man, daß die Wirfung von General v. Sindenburgs Operationen seht in der Form einer Erleichterung des tussisch fonnnt.

Dieje Radiciat iber die Lage ift aus Befersburg ben Parifer Zeitungen bepefchiert worden.

Der Lagarettzug ber Kronpringeffin.

WB. Berlin, 2. Oft. Der Hilfs-Lazaretizug der stronprinzessin C a e i i i e, der vom Berein vom Roten kreuz in Wilmersdorf und Schöneberg ausgestattet wurde, ist von seiner ersten Jahrt vont westlichen kriegsschauplatz in D r e b d en angesommen. Er brackte 300 Verwundete, größtenteils Sachsen von der Front. Prosessor, die i t i n g e n teil mit, daß sich die Einrichtung des Zuges ausgezichnet bewährt habe. Er erzählte, daß es ihm gelungen sei, während der Jahrt Operationen auszusühren. Neiner der Berwundeten ist unterwegs gestorben. Der Zug bleibt die heute Nachmittag in Dresden und wird dann wieder zum westlichen Kriegsschauplatz abgeben.

Gerbiens lettes Aufgebot.

WB. Paris, 2 .Oft. Die Temps melbet, daß Gerbien die Jahrebflaffe 1915 unter die Jahnen rufe.

Rugland macht 5 Millionen mobil?

WB. London, 2. Oft. (Trobibericht.) Rach einer hier veröffentlichten Betersburger Reutermeldung wird in Rußland angeblich eine große Armee von 5 Millionen Mann gebildet, die unter dem Oberbefell des Baren sieht und welche in Riga, Bilna, Barichau, Lublin und Grodno zusammengezogen wird. Man meint, daß durch diese Armee der feindliche Widerstand weggefegt wird. Die Armee soll gleichzeitig auf Wien und Berlin marichieren.

Bir fagen gu der ruffifden Brablerei nur: nene Arbeit für Generaloberft b. Sindenburg!

Der Raifer beim Prinzen Ostar.

WB. Berlin, 2. Oft. Heber Die Erfturmung des Camp des Romains bringt der Ariegsbericht-erstatter des B. T. nachträglich eine sehr lebendige Schilderung, an deren Schluft er über ben Befuch des Raifers beim Bringen Osfar plandert; Mis Nachtquartier mar bas alte Det auserschen. ber 2. Etage batte Bring Defar ein Zimmer bezogen. Geine Ronigsgrenadiere batten am 24. Gep. tember in der Gegeng von Berdun wie die Lowen gefampft. Wie Affen im Urwald waren die Turkos auf den Baumen verftedt und ichoffen auf unfere Grenadiere. Es gab ein Mingen und ein mord riiches Rämpfen, Uniere Solboten mußten jeden Roll des Bodens beiß erftreiten, denn immer und immer wieber wurde aus den hoben Baumen auf fie geichoffen. Der Bring führte fein Regiment burch Rampf gum Sieg. Rach bem Rampfe jedoch brach ber Bring an einer afuten Bergidwoode gufammen. Die tagelangen Anftrengungen und Gefechte, das graufame Finale, der Tod feiner Rameraden und braven Coldaten, die er felbft in das Tener geriffen und geführt batte, das alles gufammen drang auf ibn ein und legte feine Kröfte für furge Beit lobmt. Er fubr nach Met, um neuen Rämpfen und Siegen entgegen zu geben. Am 26. Gept. mittags geger 1 Ubr traf die junge Gemablin des Bringen in Met ein. Rachmittags um 3 Ubr fam dant ber Raifer, um feinen Cobn gu befuchen Der Bufall hatte mich in das Treppenhaus de Hotels geführt, als ber Raifer feinen Cohn auf fucte. In der Tür des Zimmers erichien die bleiche junge Gräfin, der der Koiser ritterlich die Sand Mle die Ture aufging fiel, das Licht des flaren Nachmittags auf die Blige des Raifers, Rechts neben der Tier ftand das Bett des Bringen. Der Roifer ging binein in der Türe die Arme ichon ansbreitend mit ben Worten: "Junge, Junge, da bist du ja." Ueber eine Stunde Beilte der oberfte Kriegsherr bei bem jungen Oberft. 2116 er hinaus ging, malte fich Frende und Zuverficht auf feinen erniten Bugen. Am Montag Morgen erhielt ber Bring ein Telegramm, daß ihm die Berleihung des Eifernen Arenges 1. Rlaffe anfundigte. Die 2. Rloffe batte er icon vorber erhalten. Mitten im Felde war es ihm zuerkannt worden und da fein Gifernes Kreug bon diefem Jabr borhanden mar, fo nahm General b. Strint fein im Ariege 1870/71 erworbenes Eifernes Areus von der Bruft und gab es dem Bringen, der in der Jugendfraft feiner 27 Jahre ein Regiment jum blutigen Siege geführt batte.

Telegramme.

Die Parlamentemahlen in Echweden.

WB. Stockholm, 2. Oft. Die Wahlen zur II. Kammer find gestern beendet worden. Es sind gewählt 97 Sozialisten, 86 Mitglieder der Berteidigungspartei und 57 Liberale. Die Sozialisten werden also zum ersten Male die stärtste Bartei der neuen Kammer sein, in der discher 78 Sozialisten, 86 Mitglieder der Berteidigungspartei und 71 Liberale saßen.

Ronig Rarols Genejung.

WB. Bien, 2. Oft. Aus Bufareit her eingetroffene Drabtnachrichten melben, daß die Frankbeit des Königs von Rumänien bis auf eine fleine Unpählichfeit behoben ist.

Abonnements-Bestellungen

auf bas mit dem 1. Ottober begonnene neue Bierteljahr bes

"Raffaner Boten"

werben noch von allen Postanstalten, Briefträgern und unseren Agenten u. Trägerinnen angenommen

Sandels-Madrichten.

Padamar, 1. Oft. Roter Peigen 20.75 M., weißer Weigen 20.00, Korn 16.00, Gerfte 18.00—18.50, Hofer 10.50 M., Butter per Pfb. 1.15—0.00 M., Eier 2 Stüd 17 Mfg.

Derborn (Dill), 1. Oft. Auf dem beute abgehaltenen 10. diesjährigen Markt waren aufgetrieben: 245 Stück Rindvich und 286 Schweine. Es wurden dezahlt für Zettvich und zwar Ochsen 1. Qual. 00—00 M., 2. Qual. 00—00 Mt., Lübe und Rinder 1. Qual. 80—83 M., 2. 75 80 M. per 50 Ko. Schlachtgewicht. Auf dem Schweinemarkt sofieten Zerkel 18 bis 30 Mt., Länfer 85—60 M. und Einlegeschweine 60—80 Mt.

* Wiesbaden, 1. Oft. (Fruchtmartt.) Hafer 13.00 bis 00.00 M., Nichtfireh 1.90—0.00 M., Krummftreh 0.00 bis 0.00 M., Hen 8.70—0.00 M per 50 No.

Ariedrichefelde, 30. Sept. Schweiner u. Ferfelmarkt. Auftried: 218 Stüd Schweine und 5511 Stüd Ferfel, Es wurde gezahlt im Engroshandel für: Läuferschweine. 7—8 Monat alt, 36 bis 45 Wt., 5 bis 6 Monat alt, 26 bis 35 N. Pölfe, 3—4 Monat 13—25 M. Ferfel, 9—13 Wochen alt, 9—12 M., 6 bis 8 Wochen alt, 4—8 M. bas Stüd.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmadjung.

Obstmärfte in Limburg.

Die biesjährigen Obstmärtte werben bier am Dienstag den 6. Ott., Freitag den 9. Ott. und Freitag den 16. Oftober

abgehalten.

Die Märfte beginnen um 8 Uhr vormittags und werben um 1 Uhr mittags geschloffen.

Mit der Anfuhr und Aufftellung von Obit fann um

7 libr vormittage angefangen werben: Limburg (Lahn), ben 30. Ceptember 1914

Der Magiftrat : Haerten.

Auszug aus der Obstmarkt-Ordnung für die Stadt Limburg a. d. Lahn, vom 1. Geptbr. 1913.

Der Markt beginnt an ben Markttagen vormittags um 8 Uhr und wird mittags um 1 Uhr geschloffen. Bor und nach Schluft der Marktgeit ift bas Feilbieten und Ankaufen auf dem Morktplate untersagt. Mit der Anfuhr und Aufftellung von Obst kann eine Stunde vor Beginn des Marktes angesangen werden. Spätestens eine Stunde nach Schluß des Marktes muß der Plat völlig geräumt sein.

Bum Berfauf ist zugelaffen: Wirtschaftsobst in erster und zweiter Auswahl, Tafelobst in erster und zweiter Aus-wahl, sowie Nabinettsrüchte (Stüdware). Daneben barf auch Schüttel- oder Fallobst (Obst zum baldigen Berbrauche) feil-geboten werden, wenn es auf dem Korbzettel als solches ausdrücklich bezeichnet wird (§ 9 nachstehend).

§ 6. Alles auf ben Markt gebrachte Obst muß nach Anwei-fung bes Marktmeisters aufgestellt werben. Während ber Dauer bes Marttes burfen bie angewiesenen Blate nicht gewechselt werben. Aufpruch auf Einraumung einer be-ftimmten Stelle bes Marttplates ober einer Flache von beftimmter Broge hat Miemand.

Das jum Martt gebrachte Obst barf mit Ausnahme von Rabinettfruchten nur nach bem Reingewicht angeboten und vertauft werben. Alles Obst mus ftels fachgemaß fortirt und gut verpadt fein, andernfalls es als minderwertig bezeichnet und gurudgewiesen werben fann.

Beim Berkauf bes Obstes muß an jeder Backung auf einem gut besetstigten leicht sichtbaren Zettel ersichtlich sein: ber Name der Frucht, das Reingewicht und der Familienund Rosename, sowie der Wohnort des Verkäusers. Angaben über die Zeit der Genufreise des Obstes sind erwünscht. Namenlose Lokalsorten sind als solche zu bezeichnen, (Formulare für die verlangten Zettel — Rordzettel — lönnen vor Beginn des Wartlas vom Marktmeister zum Selblostenmeis bezogen werden). preis bezogen merben).

Jebe Badung, soweit fie nicht etwa Schüttels ober Fall-obst enthält, barf nur eine Obstart und nur eine Sorte ent-

Rachwiegen hat auf Berlangen bes Raufers gegen Bablung ber festgefehten Gebuhr auf ben auf bem Martte aufgestellten ftabtiden Baagen burch ben Martimeifter bezw. burch besonders hierzu bestimmte Berfonen gu erfolgen,

Jeber Obstretäufer tann auf seinem Blage auf einer Tafel seinen Familien- und Rufnamen, sowie Wohnort in beutlich lesbarer Schrift anbringen.

Der Bertauf feilgehaltenen, noch nicht festvertauften Obftes barf nicht unter irgend welchem Borwande verweigert werben. Jebem Räufer muß gegen Bargablung bes gefor-berten ober vereinbarten Breifes bas ausgestellte Obft über-

5 14.

Das Mitbringen und Umberlaufenlassen von Sunden auf dem Markte ist nicht gestattet. Berantwortlich sind dies Werfenen in deren Begleitung sich die Sunde besinjenigen Berfonen, in beien Begleitung fich die Bunde befin Das Befahren bes Blages mit Rinbermagen, Sahr rabern u. bergl. mabrend ber Marfigeit ift verboten.

\$ 16.

Redermann bat auf bem Martte ben Anordnungen ber Marttpoligei und ihren Beauftragten namentlich megen Aufftellung von Cbit und Fuhrmerten, Freilaffung von Durchgangen, unweigerlich Folge gu leiften. Dem Martimeifter und bem Rontrollbeamten find auf Befragen genauc Angaben über bie auf ben Martt gebrachte Mengen von Dbit fowie über bie erzielten Breife ju mochen. Bluftiges Umberfteben, wobnich ber Marktvertebr beengt ober geftort mirb, ift nicht geftattet.

8 17.

Bumiberhandlungen gegen biefe Marftordnung merben nach § 149 Biffer 6 ber Reichsgewerben bunng mit Gelbftrafe bis gu 30 Mart ober im Unvermogensfalle mit Saft bis zu 8 Tagen geahndet. Die Borichriten des § 366, Biffer 10 des Muchsftrafgesethuches wegen llebertretung ber zur Erhaltung ber Sicherheit, Bequemlicht it, Memlichkeit und Rube auf öffentlichen Straffen, Begen, Blagen, erlaffenen Boligeiverordnung bleiben unberührt.

Birb hiermit gur öffentlichen Renntnis gebracht. Limburg, ben 1. Oftober 1914.

Der Magiftrat: Haerten.

Befanntmachung.

Muf Grund bes § 2 ber Boligei-Berordnung vom 24, Bult 1908 betr. bas Laufenlaffen von Subnern, Ganfen Enten und Tanben wird biermit bestimmt, daß die Tauben im Laufe bes Monats Oftober eingesperrt gu halten finb. Buwiderhandlungen gegen bief Anordnung werden mit Gelbftrafe bis zu 9 Mt., oder im Falle bes Unvermögens

mit entipredenber Daft beftraft.

Limburg, ben 28. Geptember 1914.

Die Boligei Bermaltung:

Bekanntmachung.

Diejenigen in ber Stadt Limburg mobnenben Chefeute, welche im na diften Jahre ihr 50jahriges Ghe-fubilaum begeben, werden aufgeforbert, Dies ichriftlich ober mindlid im Rathaus, Zimmer Ro. 4, binnen Drei Tagen angugeben.

Limburg (Lahn), ben 1. Oft. 1914.

Die Boligei-Bermaltung: Daerten.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute früh 71/4 Uhr nahm der liebe Gott meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Königlichen Postdirektor

mit dem Rang der Räte IV. Kl.

Herrn August Egenolf

Ritter des roten Adlerordens

nach langen, schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 62. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit.

Limburg (Lahn), 1. Oktober 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Lina Egenolf, geb. Bader Hans Egenolf Ingenieur, z. Z. New-York Dr. jur. Heinrich Egenolf, Referendar, Feld-Art.-Rgt. 52

Emil Egenolf, Kaufmann

Withelm Egenolf, Kriegsfreiw, im Fuß-Art,-Rgt. 3.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Postamt aus statt; die Exequien sind im Dom Montag 8 Uhr.

Von Beileidsbesuchen bittet man dankend abzusehen,

Befanntmachung.

fangenenbaradenlager in ber Gemartung Dietfirchen be burg (Ranaiprojett mit Rlaranlage) feitens bes Rreistommunatbauamtes bes Rreifes Limburg ift folgenbe

Bedingung aufgenommen:

gu berüdfichtigen.

find weiter eingegangen:

Barbara u. Maria Rreter bier.

Bei Bergebung ber Mbwafferableitung für bas Ge-

Die baufeitige Musführung einzelner Arbeiten bleibt

Arbeitetrafte und Bezugequellen aus ber Stabt und ber naberen Umgebung Limburge ober fonft von ber Bauleitung genannte Firmen find, fofern bier bie ge-

forberten Bergutungen anderweitige Angebote nicht

überfleigen und die Lieferungen fofort ober ohne Auf-zu verurfachen, erfolgen tonnen, in allererfter Linie

Der Bürgermeifter: Haerten.

Diejenigen hiefigen Gewerbetreibenben und Arbeitsuchen-ben, welche fich an ben Lieferungen und ber Arbeitsaus-

führung ber fraglichen Abwasserableitung beteiligen wollen, wollen fich baber umgehend an bas hiefige Arciocommunal-

Cigarren und Cigaretten

in allen Breislagen und in guter Bare. Gur Bereine u. Sammelfiellen besonderen Rabatt.

für den Arieg 1914

300 Mt. Jerma Scheid hier L. Einzahl. 20 Mt. Statgefellschaft bei Stablheber hier. 20 Mt. Statgefellschaft bei Braat hier. 5 Mt. N. N. von Lahr. 30 Oct. N. N. von

Limburg. 48 Dit. Bon einem Mitg iebe ber Pferbeausheb-

ungefommiffon, erhaltenes Tagegelb. 11.30 Dil. Beiter gefammelt in Oberwener. 10 Mt. Gefangoerein Frobfinn Gig

10 Dit. Farberei Bogner bier. 191.52 Get. Mus Cammel

buchfen aus Limburger Gafthäufern. 150 Mt. Baterland. Franenverein Gla. 1. Mote. 10 Mt. Sufanna Lininger Elg.

Dit, Ungenannt Limburg. 500 Dit. Ungenaunt Limburg.

Mt. Reit Wilhelm Robmann Ohren. 5 Dit. Frau Lehrer

Schardt Eichhofen, 3. Bt. Fridhofen. 1 golbene Brofche Ungenannt Mieberfelters. 1 goldner Ring Reiegeveteran Bilb.

Rramer Ablbach. 5 goldene Ringe, 1 filberner Ring, 5 goldene Ohrringe, 1 goldenes Rreug, 2 goldene Brofchen

Mis Spenden für Dft Preufen gingen weiter ein

Capida and Cas. Elegist.

Cigarrenfabrit, Wefterburg.

bauamt - Balberborffer bof - menben.

Limburg, ben 30. Cept. 1914.

Statt Karten.

Das Eintreffen unserer neuen

Winter-Neuheiten

in garnierten Hüten, Formen etc. in jeder Preislage und Geschmack entsprechend in reichhaltiger Auswahl erlaubt sich ergebenst anzuzeigen.

> Firma Luise Knipp, Hospitalstrasse 6.

8472

"Berr, Dein Bille

TODES- ANZEIGE.

Den Belbentob fürs Baterland ftarb in Frantreich am 7. September unfer im 29. Lebendjahre ftebenber Bruber, Schwager und Onfel, Boftbote

in der 2. Romp. 1. Raff. Ref. Juf.-Reg. 87. Um ftille Teilnahme bitten

> Die tieftrauernben Sinterbliebenen. Geichwitter Wehand u. Angehörigen.

Staudt, 1. Oft 1914.

Turn-Berein G. 23.

Die Mitglieber und Boglinge im Alter von 16-20 an ber bringend nötigen mititarifchen Jugendausbildung teilnehmen wollen, werden auf orbert, fich fofort in die bei unferem Turmvart Eppstein aufliegende Lifte einzutragen. Der Borftand.

gegen gute Entlohnung für fofort auf einige Wochen

Verkaufsverein der Ziegelwerfe, Limburg.

1:0 Mt. Darichastoffe Mensselden. 150 Mt. Firma Scheid hier. 5 Mt. Ungenannt Mühlen. 15 Mt. Oberbahn-Affistent Reller hier. 3 Mt. Ungenannt Limburg. 15 Mt. Ungenannt Dauborn. 50 Mt. Ungenannt hier. 50 Mt. Karl Ohl hier. 5 Mt. Frau Gerson Löwenberg hier. 30 Mt. Ungenannt hier. 5 Mt. Ungenannt Dietsirchen. 20 Mt. Den hochherzigen Spendern im Ramen bes Roten Freuges berglichen Dant.

fofort gefucht. Bauftelle Gefangenenlager, Diettirchen.

Stundenlohn eines Maurers 50 Bfg. Erbacbeiters 40 Bfg. Taglobners 40 Bfg.

fofort gefucht.

Bu melben: Bauftelle Ariegogefangenenlager Dietfirmen.

1 tüchtiger Büdergefelle gefucht. 8382

Michael Dft, Bolgheimerftr. Schon mobi. Bimmer fofort ju vermieten. 8422 Untere Grabenitt. 20 II.

Gilr fofort junger Frijenrgehilfe gefucht von

Anton Kern, Raftätten. Mobil. Zimmer gu verm. 8456 Eisenbahnstr. 5p.

habe mit bem meinen Bobnith pon burg nath Schmalnan legt und fage biermit ib. Freunden und Befanntes

Die Arbeiten unb Bi ferungen für die Derfichen eines Lotomotivichupen

Bahnhof Gierebahl follen in 9 Lofen perget

Los 1, Erb., Maurer, fit phalte u. Steinhauf arbeiten, Los 2, Schmiebe und Gies

arbeiten,

Los 9, Anftreicherarbeiten,

Beidnungen und Mugt

botomufter liegen bei bei miterzeichneten Aint unb bei

Bahumeifterei Gierobahn.

Lettere fonnen vom Ami 969

Betstere fönnen vom Am 960 post- und bestellgelbfrete sin sendung von 1,80 M. sir 208 1, 0,8 · M. sir 208 2, 08 M. sir 208 3, 0,70 M. sir 208 4, 0,60 M. sir 208 5, 0,70 M. sir 208 7, 0,70 M. sir 208 7, 0,70 M. sir 208 7, 0,70 M. sir 208 8, 0,70 M. sir 208 9 bestellen person.

Berbingungstermin am 12.

Oftober d. 30., vormb

gebaube bes Betriebeamtel. Bufchlagsfrift 4 Waden

Rgl. Gifenbahnbetriche

Commeriproffell

tann jeder in 10 Tagen ga

lich beseitigen. Must fol

Loessin, Berlin N. 65

los gegen Rudmarte. 3rl f-

Mint II, Renwied.

gur Einficht aus.

werben.

Bos

Bimmerarbeiten,

Dachbederatbeilen,

Alempnerarbeiten,

Tifchlerarbeiten.

Schlofferarbeiten,

hergliches Lebewohl Johann Hollmann Bugiührer und Ban

Schweinefteifd

Mathias Weyand Brudenvo Berloren: Boriemond

mit einem größeren trag am Donnerstag Limb, p. Schützengorten Gegen gute Belobitung lugeben L d. Expd.

Bade-Unftall "Schneeweiß" Barme Baber 3. 1. Tagtigi

Wertt, v. morg, 7 5. ab 7 lbs. Count pou 7 bis 1,12 lis I. 21 50 Pig. H. 21 30 Militärfreier, junger was mit guten Beugtiffen und mit der Schreibmaidine g Stenographie pertrait. unt befcheidenen ginfpra fot. Stellung. Er mat ind Jahre im Rechtstach 318 Rah bei ber Erp.

natomadden für gude Dans sofort gesucht geo (26) die Exped. d Bl

2 rote Plufchieffel, 1 2136rt. fcprant, 1 Blumentiich me. Sugsbeiber ju verfaufen.

Obere Schiebe 19, 1 Tüchtige Sattlet,

gembte Raber, bei boben, Berbienft gefucht. Friedrich Schenermans. Offenbacha M. Goethift.

fraftiger 3 ung fann bie Metgeret enigne

Mehgerei Geller. Limburg, Brüdenverkabe

Junger Mann für ein Biro auf Ausbalfari gefucht. Off mit Gebalfari fprüchen mit gent gebalfari

fpriichen unt. Nr. 6557 a bie Expedition

Bum Einmachen für das "Rote Kreuz"

Weltere Gaben merben gu jeber Beit gerne ent

Grammel, Rreisfparfaffenrenbant.

werben noch weitere Gaben an Obft mit Dant entgegen genommen. Bitte abzugeben in der Heppelschen Blech warenfabrik. Anfr. bitte Tel. 119 ober Schlenfert 13.

2 ichone

Ungenannt Limburg.

gegen genommen.

4-3immertoobnungen mit allem Bubebor per 1 Jan. gu vermieten. Jos. Bogner, Mustr. 3.

Shone 3.3immer-Wohnung, I. Etage, mit allem Bubehör an ruhige Famille per fofort ober 1. Januar 1915 gu vermieten. 8479 Diegerftraße 55.

Schöne 3-3immerwohnung mit Bubehör per 1. Januar

6chneider - Nähmaschine, Singer, faft neu, billig gu

Sofpitalftrage 13.

1915, ep. 1. Rov. 1914 an ruhige Leute zu verm." 8467 Solgheimerftr. 17.

vertaufen.